

GSP.Z-01-280 Kapitel 4: Zusammen leben

Antragsteller*in: Notker Schweikhardt (KV Berlin-Kreisfrei)

Änderungsantrag zu GSP.Z-01

Von Zeile 279 bis 281 einfügen:

Vergangenheit und der damit verbundenen Verbrechen muss selbstverständlicher Teil unserer Bildungs- und Erinnerungskultur sein. Das ist Voraussetzung für eine Gesellschaft, in der alle Menschen frei von Rassismus leben können.

Begründung

Rassismus, eine offensichtliche Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, bezieht sich auf alle Menschen. Wir wollen dezidiert, dass alle Menschen frei von Rassismus, von Diskriminierung, von Benachteiligung, von Ausgrenzung, von Abwertung leben können. Dafür treten wir an. Das sollten wir auch so sagen. Das Einfügen des Wortes „alle“ betont die Allgemeingültigkeit, solidarisiert uns mit „allen“ von Rassismus Betroffenen.

weitere Antragsteller*innen

Ansgar Bovet (KV Landkreis Leipzig); Friederike Landau (KV Berlin-Kreisfrei); Johannes Kalbe (KV Rostock); Turgut Altug (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Ingeborg Hofer (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Ursula Burkhardt (KV Roth); Claudia Frenzel-Müncheberg (KV Berlin-Pankow); Till Westermayer (KV Breisgau-Hochschwarzwald); Philip Lössl (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Moritz Alexander Müller (KV Bergstraße); Frank Schmuntzsch (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Lea Aigner (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Bernhard Stengele (KV Altenburg); Detlef Meyer zu Heringdorf (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Julia Löffler (KV Kiel); Manuela Gabriel (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Nicole Ludwig (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Moritz Malsch (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Stephanie Stockklauser (KV Berlin-Lichtenberg); sowie 1 weitere Antragsteller*in, die online auf Antragsgrün eingesehen werden kann.